

Starke Damen – frei schwebend

Sibylle Waldhausen entwirft außergewöhnliche Figuren zum Thema Schach

Max Ernst, Man Ray und die John Lennon-Witwe Yoko Ono: Die Großen der Moderne haben sich oft auch mit Schach beschäftigt. Eine besondere Hommage an das Spiel der Spiele präsentiert die Berliner Künstlerin SIBYLLE WALDHAUSEN (43) in der »Emanuel Lasker Gesellschaft« am Leuschnerdamm 31: ein filigranes Arrangement, das sich dem Gesetz der Schwerkraft widersetzt. ND-Autor RENE GRALLA hat nachgefragt.

● Was fasziniert Künstler am Spiel der Spiele?

Die Figuren lassen sich interpretieren als Repräsentanten verschiedener Charaktere. Sie treten zueinander in Beziehung, so dass reizvolle Bilder entstehen. Das weckt Assoziationen an das menschliche Leben: Konflikt, Kampf, Niederlage und Triumph.

● Schach als ein Mikrokosmos aus Zeichen, die auf größere Zusammenhänge hinweisen?

Das ist die kreative Herausforderung.

● Allerdings bleibt Schach an Ende bloß ein Spiel, auf einem exakt bemessenen Areal von 64 Feldern. Bietet das genügend Raum für künstlerische Visionen?



Sibylle Waldhausen

Foto: Ingo Neumann

Klar. Schach als solches ist räumlich begrenzt. Aber die Gedanken sind frei, sie überwinden die Grenzen, die von den Regeln vorgegeben werden. Das ist das Spannende.

● Ihre Figuren sind schmal, fast zerbrechlich.

Ich liebe die Reduktion, um so stärker wird der Ausdruck.

● Die Bronzeplastiken scheinen zu schweben, verbunden mit dem Brett durch dünne Stäbe aus Federstahl.

Sie sollen sich bewegen, ohne dass sie jemand direkt anfassen muss. Ein Luftzug genügt.

● Wollen Sie die abgehobene Gedankenarbeit der Spieler sichtbar machen?

Teenager in London erstochen

Bereits fünftes Opfer einer Mordserie in der britischen Hauptstadt

Nach einer Serie von vier brutalen Morden an jungen Menschen in London ist jetzt ein Teenager

mit Messern, Baseballschlägern und Hämmern angegriff, sei sogar erst 13 Jahre alt, berichtete die

ter von 13 bis 21 Jahren fest. Nach den ersten drei Morden an Teenagern in London hatte Scot-

Ich setze um, was während einer Partie geschieht. Schach hat viel zu tun mit Bewegung.

● Mit Bewegung? In der Öffentlichkeit überwiegt der Eindruck, dass Schach ziemlich statisch ist. Kryptische Symbolszene stehen stumm herum.

Trotzdem verändert sich die Optik auf dem Spielfeld, Schritt für Schritt. Weil die Figuren nun mal bewegt werden.

● Ihr Werk erinnert ein wenig an Salvador Dalí, transformiert in die dritte Dimension. Der spanische Surrealist hat mit Vorliebe Elefanten, Pferde und andere Protagonisten gemalt, die auf Stelzenbeinen durch mystische Landschaften staksen.

Eine Parallele, die zufällig ist und von mir keineswegs beabsichtigt.

● Die Schachinstallation in der Lasker-Gesellschaft weist nur 4x4 Felder auf ...

... das Objekt ergänzt einen kompletten Set, den ich ebenfalls entworfen habe.

● Sie spielen auch selber Schach?

Leider schon lange nicht mehr. Schach habe ich als Schülerin gelernt, da war ich ungefähr acht Jahre alt. Zwischenzeitlich ist das Spiel aus meinem Fokus geraten, aber seitdem ich Schach für meine Kunst entdeckt habe, kriege ich gelegentlich Lust auf eine Partie.

● 2008 kommt die Schacholympiade nach Dresden. Sind weitere Schachobjekte von Ihnen zu erwarten?

Das Thema werde ich auf jeden Fall weiter verfolgen.

● Ihre nächste Ausstellung?

Im Herbst in der Berliner Galerie »Sophien-Edition«. Ich zeige neue Arbeiten, momentan beschäftigen ich mich mit starken Damen.

● Damen im Schach?

Sie können tatsächlich eine Verbindung herstellen, sofern Sie Damen als Königinnen verstehen. Das ist ein Motiv, das mich immer wieder beschäftigt: die weibliche Seite von Macht und Herrschaft.

● Sollen wir uns dann auch auf die aktuelle Frontfrau von Deutschland gefasst machen, die Kanzlerin Angela Merkel?

In dieser Form wohl eher nicht. Obwohl sie als Typ schon interessant ist: eine Frau als Staats- oberhaupt.

Infos: www.s-waldhausen.de

Zahl des Tages

80

Papst Benedikt XVI. muss sich um die Getränke für die Feier zu seinem 80. Geburtstag am 16. April

Nicht schlecht staunte

... Italiens Schülerschar über die Regierung des Landes. Die hat ab sofort Handys im Klassenzimmer verboten. Während des Unterrichts müssen die Schüler ihre ge-